

Gemeinde Wald		Blatt
Niederschrift über die Öffentlichen Verhandlungen des GR	Gemeinderatssitzung am 12.07.2018 Anwesend: Bürgermeister Müller und 10 Gemeinderäte Normalzahl einschließlich des Vorsitzenden: 15 Entschuldigt: GR Moser (Urlaub), GR Jäger (familiäre Gründe), GR Blum (familiäre Gründe), GR Häusler (berufliche Gründe) Außerdem anwesend: OV Loch, GAR Grüner Schriftführer: GAR Wenzler	Az: 022.213/Op Beginn: 19:30 Ende: 20:41

TOP 1 Bürgerfragestunde

Da sich keiner der anwesenden Bürger zu Wort meldete, konnte dieser TOP wieder geschlossen werden.

TOP 2 Jugendbeteiligung '14er-Rat'; hier: Überlegungen für einen Jugendtreff

Bürgermeister Müller begrüßte zu diesem TOP Frau Stecher und Herrn Schönbucher von Jumax, sowie die Jugendlichen, welche sich des Themas Jugendtreff angenommen haben. Anschließend bat er Frau Stecher, das Ergebnis der Jugendbeteiligung dem Gemeinderat vorzustellen. Frau Stecher teilte dem Gemeinderat mit, dass sich aus der Versammlung der eingeladenen Jugendlichen vier Arbeitsgruppen gebildet hätten. Eine Arbeitsgruppe hätte sich um die Netze an den Toren auf dem Hartspielfeld gekümmert. Diese Gruppe sei sehr schnell aktiv geworden und hätte ihr Vorhaben alsbald umgesetzt. Zwei Mädchen würden sich darum bemühen, die sportlichen Aktivitäten für Mädchen in der Gemeinde zu verbessern und es sei ihr Bestreben, das Sportangebot der Heimschule für Walder Mädchen zu öffnen. Ein weiterer Arbeitskreis hätte sich zum Ziel gesetzt, eine Partnerschaft mit einer fremdsprachigen Gemeinde ins Leben zu rufen. Den größten Zulauf hätte der Arbeitskreis Jugendtreff erhalten, dessen Ziel, Sinn und Zweck die Jugendlichen nun selber dem Gemeinderat unterbreiten würden. Anschließend stellten die anwesenden Jugendlichen dem Gemeinderat mit einer Powerpoint-Präsentation ihre Vorstellungen zu einem Jugendtreff vor. Von Frau Stecher wurde noch erwähnt, dass die Einrichtung eines Jugendtreffs auch seitens des Landkreises unterstützt würde und es eine Zuschussmöglichkeit in Höhe von 50 % für das Material und in Höhe von 20 % für das Inventar geben würde. Bürgermeister Müller lobte die Jugendlichen für ihr Engagement. An Herrn Schönbucher richtete er die Frage, wie man sich den Betrieb eines Jugendtreffs vorstellen müsse. Herr Schönbucher erklärte, dass der Betrieb eines Jugendtreffs in den seltensten Fällen konfliktfrei ablaufe. Es werde

immer wieder zu Problemen kommen, deshalb habe es sich bewährt, einen Arbeitskreis aus Jugendlichen, Gemeinde, Vereinsvertretern und Eltern einzurichten. Mit dem Abschluss einer Nutzungsvereinbarung würde man den Jugendraum an die Jugendlichen übergeben. Auf die Frage von Gemeinderat Riegger, ob es schon Ideen geben würde, wo oder welche Räumlichkeiten für einen Jugendraum zur Verfügung gestellt werden könnten, bemerkte Bürgermeister Müller, dass man noch auf keine Lösung gekommen sei. Die Frage von Gemeinderat Hipp, ob auch Zuschüsse für private Räumlichkeiten oder angemietete Räume gewährt werden, wurde von Frau Stecher bejaht, allerdings würden keine Zuschüsse für Leistungen gewährt, welche von den Jugendlichen selber erbracht werden könnten. Zu den von Gemeinderat Hipp angesprochenen Öffnungszeiten bemerkte Herr Schönbacher, dass diese sehr unterschiedlich geregelt seien und man die Öffnung des Jugendtreffs auf die Bedürfnisse abstellen sollte. Gemeinderat Lohr begrüßte die Initiative der Jugendlichen und fand deren Anliegen unterstützenswert. Er wollte wissen, wie es sich verhalten würde, wenn die Jugendlichen älter und sich die Interessen und Problemlagen verändern würde. Herr Schönbacher erwiderte, dass es hier zwei gegensätzliche Entwicklungen gäbe. Es könnte sein, dass nach einem Generationenwechsel das Interesse an einem Jugendtreff nachlasse und das Engagement versande, oder der Jugendtreff hätte sich zu einem überörtlichen Sammel- und Anziehungspunkt entwickelt. Auf die Frage von Ortsvorsteher Loch nach sanitären und hygienischen Vorgaben für einen Jugendraum erklärte Herr Schönbacher, dass das Vorhandensein von Strom-, Frischwasser- und Abwasseranschlüssen Standard sei. Gemeinderat Veeseer wollte wissen, ob ein Raum ausschließlich für die Jugendlichen reserviert sei, oder ob auch eine wechselseitige Nutzung denkbar wäre. Herr Schönbacher antwortete, dass sie bei wechselseitigen Nutzungen der Räumlichkeiten nur schlechte Erfahrungen gemacht hätten, da es immer wieder zu Interessenkonflikten gekommen sei. Auf die Frage von Bürgermeister Müller, wer die Nutzungsvereinbarung unterschreiben würde, führte Herr Schönbacher aus, dass von jeder Gruppierung des Arbeitskreises ein Vertreter die Nutzungsvereinbarung unterschreiben würde. Gemeinderat Hipp bemerkte, dass die alten Fahrschulräumlichkeiten im Gebäude des Herrn Straub im Sägeweg seiner Ansicht nach für einen Jugendraum in Betracht kämen. Gemeinderätin Tillessen fügte hinzu, dass das alte Gebäude Vogel im Sägeweg ebenfalls ein geeignetes Objekt sein könnte. Gemeinderat Veeseer wollte wissen, wer die endgültigen Konsequenzen ziehen wird, wenn es mit dem Jugendraum nur Probleme gäbe. Herr Schönbacher erklärte, dass über mögliche Sanktionen der Arbeitskreis entscheiden wird. So würde der Arbeitskreis auch darüber befinden, was mit dem Jugendraum passiert, und wie lange dieser als mögliche Konsequenz geschlossen bleibt. Bürgermeister Müller war der Meinung, dass man den Jugendlichen signalisieren sollte, ob ein Jugendtreff seitens der Gemeinde gewollt ist und wie es mit dem Anliegen der Jugend-

lichen gegebenenfalls weiter gehen kann. Gemeinderat Lohr brachte vor, dass die Jugendlichen in Pfadfindermanier Räume auskundschaften sollten und dann dem Gremium Vorschläge über mögliche Räume unterbreiten soll. Frau Stecher entgegnete, dass die Jugendlichen Unterstützung bräuchten und die Suche nach einem geeigneten Raum in Kooperation erfolgen sollte. Bürgermeister Müller stellte die Frage an den Gemeinderat, ob das Thema Jugendtreff weiter verfolgt werden soll und wenn ja, wäre er der Auffassung, dass zwei Mitglieder aus dem Gemeinderat sich des Raumfindungsprozesses annehmen und die Jugendlichen dabei unterstützen sollten.

Daraufhin fasste der Gemeinderat einstimmig den:

BESCHLUSS:

Das Anliegen des 14er-Rates, einen Jugendtreff in der Gemeinde einzurichten, wird weiter verfolgt und seitens der Gemeinde unterstützt.

Auf den Aufruf von Bürgermeister Müller erklärten sich die Gemeinderäte Tillessen und Riegger bereit, die Jugendlichen bei der Raumsuche zu unterstützen.

Abschließend dankte Bürgermeister Müller den Jugendlichen für ihr Engagement und erwähnte, dass man nun dem Ziel der Jugendlichen einen Schritt näher gekommen sei.

TOP 3

Bauangelegenheiten

a.) Plakattafel beim Gebäude Hohenzollernstraße 4

Bürgermeister Müller führte aus, dass keine Bauanträge vorliegen würden, er jedoch zwei Informationen zu Bauvorhaben an den Gemeinderat weitergeben möchte. Zweimal habe der Gemeinderat bereits über die beantragte Plakattafel beim Gebäude Hohenzollernstraße 4 beraten und jedes Mal das Bauvorhaben abgelehnt. Nun habe die Baurechtsbehörde das verweigerte Einvernehmen der Gemeinde ersetzt und die Baugenehmigung für die Aufstellung einer Plakatwerbetafel erteilt.

b.) Neubau eines Mehrgenerationenhauses

Bürgermeister Müller teilte dem Gemeinderat mit, dass das Baugenehmigungsverfahren zum Mehrgenerationenhaus laufen würde. Allerdings gäbe es bereits sehr ausführliche und aufwendige Anliegereinwendungen, mit der Ankündigung, gegebenenfalls den Rechtsweg zu beschreiten, wenn den Einwendungen nicht stattgegeben würde. Bürgermeister Müller wies darauf hin, dass jede Verzögerung des Bauvorhabens die Ge-

meinde zusätzlich Geld kosten und damit unweigerlich zu Baukostensteigerungen führen würde.

TOP 4

Kindergarten Villa Kunterbunt; hier: Jalousienanlage

Dem Gemeinderat ging mit der Einladung eine Sitzungsvorlage zu (**Beilage zum Protokoll**).

Bürgermeister Müller trug dem Gemeinderat vor, dass im Raum für die Kleingruppe die Jalousien defekt sind und nicht mehr repariert werden können. Der Austausch der Jalousienanlage für diesen Raum würde etwa 4.000 Euro kosten. Seitens der Firma Bücheler wurde jedoch angeregt, die komplette Jalousienanlage auf der Südseite des Gebäudes zu erneuern. Die Kosten hierfür würden ca. 11.000 Euro betragen. Ob dieser Anregung nachgekommen werden soll, stellte Bürgermeister Müller in Frage, da die übrige Jalousienanlage noch einige Jahre halten könnte. Darüber hinaus seien die im Haushaltsplan eingestellten Mittel nach Auffassung des Bauausschusses auch für die Sanierung des Giebels zu verwenden. Auf die Frage von Gemeinderat Riegger, ob nicht noch ein Konkurrenzangebot eingeholt werden sollte, erklärte Bürgermeister Müller, dass man die Firma Bücheler immer für Reparaturen herangezogen hätte und es nun naheliegend sei, die Firma Bücheler mit dem Austausch der Jalousien zu beauftragen.

Der Gemeinderat sprach sich mehrheitlich dafür aus, nur die defekten Jalousienanlage zu erneuern und fasste einstimmig den

BESCHLUSS:

Die Firma Bücheler wird beauftragt, die defekte Jalousienanlage im Raum der Kleingruppe gemäß dem vorliegenden Angebot auszutauschen.

TOP 5

Verschiedenes, Wünsche und Anträge

a.) Haushaltserlass des Landratsamtes

Bürgermeister Müller nahm Bezug auf den Haushaltserlass des Landratsamtes, welcher dem Gemeinderat vor der Sitzung ausgeteilt wurde, und ging auf zwei Punkte ein. So seien verschiedene Beanstandungen schon in Vorgesprächen ausgeräumt worden. Er fand es schade, dass dies nochmals breit getreten werde. Weiter hätte das Landratsamt die Gemeinde angehalten, die Einnahmeseite zu verbessern, was nur durch die Ertüch-

tigung der Gebührenhaushalte erfolgen könne – wozu die Gemeinde auch gesetzlich verpflichtet sei..

b.) Weiher der Sielmannstiftung im Ruhestetter Ried

Gemeinderat Hahn wollte wissen, ob die Absicht der Sielmannstiftung, im Ruhestetter Ried einen Weiher herzustellen, im Einklang mit dem Naturschutzgebiet stünde. Bürgermeister Müller antwortete, dass ihm dieses Vorhaben bekannt sei, er aber bislang nicht die Details kenne. Nach seiner Kenntnis soll das Vorhaben im nächsten Jahr angegangen werden, die Gemeinde werde zu gegebener Zeit zur Stellungnahme aufgefordert werden.

c.) Radweg von Wald nach Hippetsweiler

Gemeinderat Lohr regte an, in der Von-Weckenstein-Straße vor dem Radweg nach Hippetsweiler auf der Fahrbahn der Landstraße Markierungsstriche anzubringen, um so den Übergang von der Straße auf den Radweg und umgekehrt sicherer zu machen. Bürgermeister Müller erwiderte, dass dies bereits früher angeregt, von den Verantwortlichen der Verkehrsschau aber abgelehnt wurde, da deren Meinung nach die Straße dazu zu schmal sei.